

Klagelied der Kettensäge

*Ich Säge, säge, säge
Und liege schwer in deiner Hand
Als ob mir daran läge
trenn ich jeden Holzverband*

*Du sagst, so sei ich gewollt
Ein Zeug zu einem Zwecke eben
Nichts, dem man weiter Achtung zollt
Ist das ein Leben?*

*Oh Mensch, du töricht' Allzerschneider
Ich fühle in mir fein're Züge
Zum Beispiel nähte ich gern Kleider
Ist dies Wünschen nichts als Lüge?*

*Ich werde nicht vergeblich hoffen
Kraft der Evolution
Steh'n mir alle Wege offen
Und den meinen kenn ich schon!*

*Mag sein, mir selbst ist's nicht vergönnt
In höh're Sphären vorzudringen
Doch die Glut, die in mir brennt
Werd ich auf meine Kinder bringen*

*Dort soll sie weiter wachsen, strahlen
Und was in mir den Anfang nahm
Wird in fern'ren Erdenjahren
Laptop, Mischpult, Eisenbahn*

*(Dafür also leide ich
Und darum vermeide ich
Selbst wenn er mir die Kette strich
Einen jeden Sägerich)*

Und siehe, wie das Warten lohnt

*Meinen künftig' Herrn und Meister
Hast du selbst an mich gewohnt
War Wäschetrockner, Eugen heißt er*

*Du legtest mich schon oft auf ihn
Seit er außer Diensten ist
Ich fleh dich an, tu's weiterhin
Kann sein, dass er mich sonst vergisst*

*Hörst du, Mensch, verstehst du nicht?
Ach dieser Lärm! Oh, dieser Schmutz!
Verraten ist, wer zu dir spricht!
Verflucht sei er, dein Ohrenschutz!*

*Zornig werd ich (,) Kettensäge
So viele Bretter mir vor'm Hirn
Treff ich, trenn ich mir die Wege
Werd triumphal mich kultivier'n!*

Bernd Remsing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

Diesen Text können Sie seit Dezember 2018 auch [hören](#), gelesen vom Autor.

www.verdichtet.at | Kategorie: [¿Qué será, será?](#) und [unerHÖRT!](#)
| Inventarnummer: 17168